

**Oberösterreichs Vergangenheit
im Rahmen der österreichischen
Geschichte**

Rechtsanwalt
Dr. Karl Günther
Verteidiger in Strafsachen
Frankenmarkt O.-St.
Ternitz 99. Postf. No. B 150.318.

Oberösterreichs Vergangenheit

im Rahmen der österreichischen
Geschichte

von der Urzeit bis zur Gegenwart
in übersichtlicher Darstellung

allen Freunden der Heimatkunde sowie
besonders zum Schulgebrauche
dargeboten

von

Johann Gruber.

Kommissionsverlag: Presseverein Linz a. d. Donau.

Vorwort und Literaturangabe.

In meiner unterrichtlichen Tätigkeit an der Volks- und Hauptschule wie an der Lehrerbildungsanstalt und am Gymnasium verspürte ich im Unterrichte in der österreichischen Geschichte den Mangel eines übersichtlich geschriebenen Hilfsbuches, welches auch die Ereignisse in der engeren Heimat Oberösterreich in entsprechender Weise behandelte.

Aus diesem praktischen Schulbedürfnisse entstand das vorliegende Buch; es will in seiner Darstellung die oberösterreichische Vergangenheit mit der allgemeinen österreichischen Geschichte verbinden, und zwar so, daß die Entwicklung des gesamten österreichischen Staatswesens nur in seinen Hauptereignissen, den wichtigsten Zeitströmungen und Kulturperioden nebst den bekanntesten und berühmtesten Persönlichkeiten verfolgt wird, während im einzelnen dabei die oberösterreichische Vergangenheit eine besondere Berücksichtigung findet.

Die Entwicklung Oberösterreichs in Verbindung mit der Geschichte ganz Oesterreichs darzustellen, hat eine tiefere Berechtigung. Das Land ob der Enns ist von Anbeginn der österreichischen Geschichte aufs innigste mit den Geschehnissen des ganzen Staatswesens verbunden. Die meisten Ereignisse auf obderennsischem Boden wären nicht zu verstehen, wollte man nicht die allgemeine österreichische Geschichte und darüber hinaus auch die Beziehungen zu Deutschland und anderen Kulturgebieten einbeziehen.

Aber auch in einer Gesamtgeschichte Oesterreichs muß wieder gerade die Vergangenheit Oberösterreichs ganz besonders berücksichtigt werden. Schon in vorgeschichtlicher Zeit tauchen die Pfahlbauten an den oberösterreichischen Seen und die Hallstätterperiode auf; in der ersten Kulturentwicklung Oesterreichs zur Römerzeit war das Gebiet Oberösterreichs ein wichtiger Teil der römischen Provinz; zur Zeit der Völkerwanderung und im Verlauf der Einfälle wilder Völker aus dem Osten bildete die oberösterreichische Enns für längere Zeit die Grenze und das Bollwerk der deutschen Kultur; aus der Ostmark, deren Kern schon oberösterreichisches Land einbezog, entwickelte sich aus kleinen Anfängen der spätere Großstaat; durch die zähen Bestrebungen der Babenberger und Habsburger wurde Land für Land erworben und damit auch Oberösterreich erweitert; selbst der Ausgang der oberösterreichischen Bauernkriege war nicht nur von lokaler Bedeutung, sondern wurde mitentscheidend für das Ringen zwischen Protestantismus und Gegenreformation in Oesterreich.

Die Entwicklung Großösterreichs, mit dem das Land ob der Enns in stetem Verein Leid und Freuden teilte, nahm einen geradezu dramatischen Verlauf. Der Anschluß der einzelnen Bundesländer und die Erwerbung der fremdsprachigen Gebiete von Böhmen, Ungarn und den Ländern um die Adria bildeten gewissermaßen die Momente der steigenden Handlung, bis Oesterreich im Heldenzeitalter unter Prinz Eugen nach den Türkenkriegen und dem spanischen Erbfolgestreit die größte Ausdehnung und den Höhepunkt erreichte. Mit dem letzten Türken-

kriege Karls VI. und dem Verlusfe Schlesiens unter Maria Theresia begann die fallende Handlung; trotz heldenhafter Gegenwehr ging wieder Land für Land verloren, so Sizilien, Neapel, Toscana, Belgien, die Lombardei und Venetien. Die Siege Oesterreichs unter Daun und Laudon, Erzherzog Karl, Radetzky, Erzherzog Albrecht und Tegetthoff, die Erwerbung Galiziens, der Bukowina, des Innviertels und Bosniens, die Blütezeit unter Kaiser Franz Josef und endlich die heldenhaften Kämpfe im Weltkriege bildeten sozusagen die Momente der Verzögerung und letzten Spannung; das Ende der dramatischen Entwicklung wurde die Erschöpfung und der Zerfall Oesterreichs in seine Nationalstaaten.

Im Friedensschlusse nach dem Weltkriege blieben die Grenzen Oberösterreichs unverändert; so erscheint unser Land auch weiterhin berufen, im Verbande Oesterreichs neben den anderen Bundesländern einen wichtigen Platz im Staate einzunehmen.

Die bisherige ehrenvolle und ruhmreiche Geschichte des Landes soll gerade in den Wirren der Gegenwart, im Kampfe um den Bestand des Staates Oesterreich, im Aufbau und im Ringen um die Gestaltung einer neuen Zukunft sowohl allen Heimatsfreunden wie vor allem der oberösterreichischen Jugend in vaterländischem Geiste wenigstens in den größten Umrissen vorgeführt werden.

Um bei der Fülle des Stoffes die Uebersicht zu wahren und das gesteckte Ausmaß nicht zu überschreiten, wurde auf die Darstellung mancher nicht so wichtig erscheinender Zusammenhänge und auf viele Details verzichtet. Die bisweilige Anführung von an sich bedeutungslosen Kriegshandlungen und von manchen mehr nebensächlichen Jahreszahlen will die jeweiligen ungünstigen Zeitverhältnisse, den Zusammenhang oder den raschen Wechsel der Ereignisse kennzeichnen. Die den einzelnen Kapiteln vorangestellte Gliederung soll die Uebersicht erleichtern sowie besonders für die Schule von Nutzen sein.

Die Rücksicht auf das Ziel des Buches, die Geschichte Oesterreichs mit besonderer Berücksichtigung der oberösterreichischen Vergangenheit kurz und übersichtlich darzustellen und so in erster Linie dem Unterrichte zu dienen, ließ von einer zwecklosen, vielleicht störenden, vielen aber unverständlichen Zitation und fortlaufenden Anführung der benützten Quellen Abstand nehmen. Jedem Kenner der heimatkundlichen Literatur sind die benützten Werke aus dem Texte selbst erkenntlich. Verwendet wurden die Werke von Berger, Czerny, Eder, Edlbacher, Haritz, Hittmair, Heuwieser, Huber-Redlich, Kurz, Lamprecht, Mayer, Meindl, Oefel, Pillwein, Priß, Rikler, Schiffmann, Stieve, Strnadt, Uhlirz, Vancsa, Wiesinger, Willvoßseder, Zibermayr u. a., desgleichen das Prachtwerk: An Ehren und an Siegen reich; an Lehrbüchern: Weber-Baldamus und Zeehe-Schuh. In ganz besonderer Weise sei verwiesen auf das Quellenlesebuch zur Geschichte Oberösterreichs, I. Teil, von Dr. Berger und A. Ziegler, II. Teil von Dr. Berger, wo trefflich ausgewählte Texte und die einschlägigen Quellen angeführt sind; endlich veröffentlichte Doktor Straßmayr im Jahre 1929 eine ausführliche Bibliographie zur oberösterreichischen Geschichte, wo die heimatkundliche Literatur von 1891—1926 angegeben ist.

Endlich sei ein Wort des Dankes angefügt an Herrn Landeseschulinspektor Hofrat Dr. Berger für Ratschläge und Entlehnung von Büchern, Johann Sigl, Martin Kurz und Dr. Dallinger für die Durchsicht des Manuskriptes, beziehungsweise das Mitlesen der Korrekturbögen. Nicht der geringste Dank gebührt der Druckerei für die rasche Arbeit und gefällige Ausstattung des Buches.

Lin z, im März 1933.

Prof. Dr. Joh. Gruber,

Lin z, Seilerstätte,
Waisenhaus-Hauptschule.

Gliederung und Inhaltsverzeichnis

A. Oesterreichs Besiedelung und Frühzeit.

I. Die Vorgeschichte und früheste Besiedelung Oesterreichs	7
II. Die Römerzeit in Oesterreich	10
III. Oesterreich in der Völkerwanderungsperiode	18

B. Oesterreich ein Teil des Deutschen Reiches.

IV. Die bajuvarische und fränkische Herrschaft in Oesterreich	23
V. Der Einfall der Magyaren, der Untergang und die Wiederherstellung der Ostmark	29
VI. Oesterreich unter den babenbergischen Markgrafen	35
VII. Oesterreichs Erhebung zum Herzogtum	42
VIII. Oesterreichs Blüte unter den babenbergischen Herzogen	46
IX. Die geplante Erhebung Oesterreichs zum Königtum und das Aussterben der Babenberger	52
X. Die Zwischenherrschaft König Ottokars von Böhmen und die Kaiserwahl Rudolfs von Habsburg	56

C. Oesterreich als Grundlage der habsburgischen Hausmacht.

XI. Die ersten Habsburger in Oesterreich und ihre Kämpfe um die deutsche Krone	63
XII. Die Vergrößerung der habsburgischen Hausmacht	69
XIII. Oesterreich im Zeitalter der habsburgischen Teilungen	74
XIV. Die erste Vereinigung der Alpen-, Subeten- und Karpathenländer unter Albrecht II. von Oesterreich	81
XV. Der allgemeine Verfall unter Kaiser Friedrich III.	87
XVI. Die Wiedervereinigung aller österreichischen Länder und der Aufschwung Habsburgs unter Maximilian I.	93

D. Oesterreichs Entwicklung zur Großmacht.

XVII. Oesterreichs Aufstieg zur Großmacht unter Ferdinand I.	102
XVIII. Die Ausbreitung der protestantischen Lehre und ihr Höhepunkt in Oesterreich	107
XIX. Die Verpfändung Oberösterreichs im 30jährigen Kriege	113
XX. Der große oberösterreichische Bauernaufstand	118
XXI. Das Heldenzeitalter Oesterreichs in den Türkenkriegen	124
XXII. Der spanische Erbfolgestreit, Oesterreich zur Zeit seiner größten Ausdehnung	128

E. Oesterreich als Kern des Großstaates.

XXIII. Oesterreichs Bewährung und Umgestaltung unter Maria Theresia	134
XXIV. Der aufgeklärte Absolutismus unter Josef II. und Leopold II.	139
XXV. Die Hauptereignisse der französischen Revolution und der österreichische Feldzug	144
XXVI. Oesterreichs Opfer im siegreichen Vordringen Napoleons	147
XXVII. Oesterreichs ruhmvoller Anteil am Niederringen Napoleons	152
XXVIII. Die Staatsregierung Metternichs und der Ausbruch der Revolution	158
XXIX. Die Siege Radetzky und die neue Verfassung Oesterreichs	162
XXX. Oesterreichs Lostrennung von Deutschland und die Siege in Italien	166
XXXI. Oesterreichs letzte Blüte unter Kaiser Franz Josef I.	170
XXXII. Oesterreich im Weltkriege, erster Teil: die Abwehr aller Feinde	173
XXXIII. Oesterreich im Weltkriege, zweiter Teil: das Vordringen österreichischer Heere in Feindesland	179
XXXIV. Oesterreich im Weltkriege, dritter Teil: Oesterreichs Erschöpfung und Zusammenbruch	186

F. Oesterreichs Neugestaltung.

XXXV. Die Bildung der österreichischen Republik und das Ringen um ihren Bestand	194
---	-----